

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland

Günderode, Friedrich J.

Breslau, 1783

VD18 90619919

Von der Themse, und denen in London drueber hergehenden Bruecken

[urn:nbn:de:bsz:31-256677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256677)

geringen Preis, theils aufgelesen, theils ab-
gebrochen werden; man bemerkt, daß sie
diese Seereise nicht nur sehr reif, sondern
auch vorzüglich gut macht.

Von der Themse, und denen in London drüber hergehenden Brücken.

In London selbst sind drey prächtige stei-
nerne Brücken über die Themse gebaut,
welche alle sehr breit, und überhaupt sehens-
würdig sind. Der seltene Anblick so vieler
Schiffe, welche aus der See bis hierher lau-
fen, und theils so gar unter denen höchsten
Bogen dieser Brücken durchkommen können,
wenn sie nämlich die Mastbäume herunter
lassen, ist ganz majestätisch, und flößt Be-
wunderung ein.

Th e m s e.

Die Themse ist ein sehr beträchtlicher
und majestätischer Fluß, welcher der Rest-

denz und Handelstadt London um so mehr Vortheil verschafft, weil die Waaren, und sogar die Schiffe darauf bis in, und aus der See geschafft werden können.

Man weiß daß sich die Ebbe und Fluth der See bis nach London, und noch etwas weiter in der Themse erstreckt, so, daß dieser starke Strom, welcher die größten Schiffe bis zu einiger Entfernung vor London zu tragen vermag, zu gewissen Stunden ganz seichte ist.

Londoner Brücke.

Die eine dieser drey Brücken wird die Londoner Brücke genannt; sie ist auf beiden Seiten mit einer hohen steinernen Gallerie eingefast, und in allem Betracht prächtig und sehenswerth.

Wassermaschine darauf.

An dem einen Ende dieser Brücke sieht man eine große mechanische Maschine, welche diesem Quartier der Stadt Wasser verschafft, selbst durch das Wasser getrieben wird, und dieses Flußwasser zugleich reiniget. Doch leistet diese Maschine bey weitem nicht so viel, als man sich davon versprach.

Black

Black Friarsbrücke, Brückengeld.

Die zweite, ihrer Lage nach, und die neueste von allen, wird Black Friarsbrücke genannt; auch diese ist sehr schön und prächtig, und auf beiden Seiten mit einer steinernen Gallerie eingefast, welche aber niedriger als die an denen beiden andern Brücken ist. Von dieser kann man die erste, aber nicht die dritte Brücke sehen, weil der Strom zwischen beiden einen Bogen macht.

Diese Brücke war eben erst fertig geworden; um die Erbauungskosten heraus zu bringen, mußte Brückengeld entrichtet werden, Pferde und Wagen waren besonders taxiret, Fußgänger zahlten einen Pfennig, was mir aber sonderbar dabey schien war, daß an Sonn- und Feiertagen das Geld doppelt bezahlet werden mußte.

Westminsterbrücke.

So schön und prächtig nun auch diese beiden Brücken sind, so schien mir doch die Westminsterbrücke noch einigen Vorzug zu haben; auch diese ist auf beiden Seiten mit einer steinernen Gallerie eingefast. Unter allen ist auf dieser die Aussicht die weiteste

und die schönste; das Auge folgt nicht nur dem prächtigen Fluß, sondern entdeckt auch vieles von der Stadt selbst, und verliert sich denn in der schönen Gegend, welche London umgiebt.

Von denen öffentlichen Plätzen.

Man trifft in dieser Stadt viele große freye Plätze an, welche dann, eben sowohl, wie die breiten Straßen, wegen dem beständigen Dampf und Nebel sehr nothwendig sind. Auf denen meisten dieser freyen Plätze, sieht man in deren Mitte einen mit eisernen Gittern umgebenen grünen Platz, wozu viele umherwohnende Schlüssel haben, und an heitern Tagen ihre Kinder dahin schicken, welche man sich darauf herumwälzen sieht.

Die schönsten und größte Anzahl dieser Plätze sieht man in Westminster; unter denen vielen bemerkte ich besonders folgende.

Leices-